

820 Dante's prosaische Schriften, übersetzt von Kannegiesser.

platonische Liebe gemeint hat. Um Dante's Ansicht in seiner Vita Nuova zu erkennen, braucht man unter vielen andern Andeutungen nur das 1. Kapitel des III. Traktats dieses Convito (S. 95. der Uebersetzung) nachzusehen, wo Dante ganz deutlich zu verstehen gibt, dass seine erste Liebe eine wirkliche, und die Beatrice eine wirkliche, von ihm sinnlich geliebte Person und keine mystische Figur war; dass aber die zweite, in dem Convito beschriebne, zu der himmlischen Frau eine geistige Liebe und die Frau selbst nur das Symbol der Philosophie war. Dante bemerkt selbst dabei, er brauche nur zu sagen, dass diese zweite Frau, in die er nach dem Tod der Beatrice verliebt gewesen, die Philosophie vorstelle, um alle Vorwürfe der Unbeständigkeit in der Liebe von sich zu weisen. Auch im zweiten Kapitel des IV. Traktats findet sich der Beweis, dass die vita nuova bloss Jugendlieder der Liebe enthält; denn hier heisst es, dies sey damals an der Zeit gewesen, jetzt aber habe er Ernsteres und Wichtigeres zu thun. So gibt es noch eine Menge Andeutungen, die uns darauf führen, dass die Vita nuova ganz einfach als ein zur Erinnerung an eine glücklich verlebte Lebensperiode geschriebenes Buch zu betrachten, und kein „neues Leben“ darin zu suchen sey, was sich nach dem Inhalt auch gar nicht finden lässt.

S. 49. Z. 13. kann ich nicht absehen, warum Cattolici durch: „die Frommen“ übersetzt ist. Erst war das Ptolemäische System der neun Himmelsphären angegeben, und dann wird in dieser Stelle der zehnte, symbolische, von der katholischen Kirche angenommene Feuerhimmel erwähnt, der der Sitz der seligen Geister ist, „dem zufolge, was die heilige Kirche behauptet“, wie es einige Zeilen weiter unten heisst.

S. 57. Z. 32. musste allerdings der Virgilische Vers nach der Auffassung Dante's übersetzt werden; aber eine kleine Anmerkung wäre vielleicht nicht überflüssig gewesen, da Dante jenen Vers ganz falsch verstanden hat.

(Schluss folgt.)